

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Genossinnen und Genossen,**

aktuell dreht sich in meinem Politikfeld sehr viel um die Wiedereröffnung des Fischmarktes, des Wildgehege Klövensteen und der Umsetzung betr. der von mir im Jahr 2018 ins Leben gerufenen Idee der beleuchteten Joggingstrecke im Altonaer Volkspark. Zum Thema Fischmarkt kann man das Interview mit Aale-Dieter und mir [HIER](#) ansehen.

Am 16.06.2021 fand die konstituierende Sitzung des Ausschuss „Scienc City Bahrenfeld“ statt, in dem unser Fraktionsvorsitzender und ich die SPD-Fraktion vertreten. In den nächsten Jahren werden wir dort über die vielen Themen, die den Stadtteil extrem verändern werden, sprechen und gefiltert an die Fachausschüsse weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen,



Sat1 berichtete zu meiner Forderung, den Fischmarkt nun endlich wieder zu öffnen.

Am Freitag den 18.06.2021 war ich durch Zufall an der Elbe bei Blankenese und musste mit ansehen, wie Polizei, Feuerwehr und DLRG nach einem vermissten Jungen suchten. Durch meine guten Kontakte zur DLRG-Altona konnte ich vor Ort mehr über die Umstände erfahren. Deshalb habe ich einen Antrag für den nächsten Hauptausschuss eingereicht, um hier, auch wenn es natürlich in der Unvernunft der Kinder, Jugendlichen und auch oft Erwachsenen begründet liegt, mögliche Risiken zu minimieren.



Jugendlicher nach Sprung in die Elbe vermisst  
19.06.2021, 08:45 Uhr | dpa

### **Badeunfall in Hamburg: Einsatzkräfte suchen in der Hansestadt einen 17-Jährigen, der nach einem Sprung in die Elbe vermisst wird.**

Ein junger Mann ist in Hamburg in die Elbe gesprungen und wird seitdem vermisst. Der 17-Jährige sei am Freitagabend von der Strömung mitgerissen worden, sagte ein Sprecher der Polizei. Zunächst versuchte ein Zeuge dem Jungen zu Hilfe zu eilen, doch auch er ging im Wasser unter und wurde schließlich von einem Polizeibeamten gerettet. Mittlerweile wurde der ertrunkene Jugendliche in der Elbe Höhe Wedel gefunden.



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 21-xxxx

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich		

#### **Mögliche Gefahrenpunkte an der Elbe absichern! Antrag der SPD-Fraktion**

Nicht erst seit dem Badeunfall am 18. Juni 2021 bei dem Jugendliche auf den Turm der Backbordfahrwassermarkierung Höhe Blankenese geklettert sind, um dann anschließend von dort ins Wasser zu springen, ist dieser Gefahrenpunkt bekannt. Der Turm ist gut erreichbar und kann über eine montierte Leiter bestiegen werden. Personen, die dann von dort ins Wasser springen, landen unausweichlich im Fahrwasser der Elbe. Der Vorfall vom 18. Juni 2021 führte zu einer vermissten Person, bei der wohl keinerlei Hoffnung mehr besteht. Man kann nicht sämtliche Eventualitäten im Vorwege ausschließen aber in diesem Fall kann mit wenigen Mitteln verhindert werden, dass weitere Menschen, zu Schaden kommen.

Vor diesem Hintergrund möge der Hauptausschuss stellvertretend für die Bezirksversammlung Altona beschließen:

Das Bezirksamt wird nach §19 (2) BezVG, gebeten mit der HPA über Sicherungsmaßnahmen derartiger Anlagen im Ufer- und Fahrwasserbereich zu sprechen und auf geeignete Maßnahmen zu bestehen.

#### **Petition:**

Der Hauptausschuss wird stellvertretend für die Bezirksversammlung um Zustimmung gebeten.

Anlage/n:  
ohne

Die Eilbedürftigkeit des Antrages ist dadurch gegeben, dass Menschenleben auf dem Spiel stehen.



# NEWS!



## Presseberichte

---

Quellen: Luruper Nachrichten 09.06.2021

## Wildgehege Klövensteen bleibt weiter dicht

Trotz vieler Lockerungen aufgrund sinkender Inzidenzzahlen in Hamburg und Schleswig-Holstein soll das Wildgehege im Klövensteen weiterhin geschlossen bleiben. Als Grund für die andauernde Schließung benennt das Bezirksamt Altona Personalmangel. Besucherinnen und Besucher müssten sich -wie beim Besuch des Tierparks Hagenbeck- online anmelden, ein Zeitfenster buchen und einen negativen Coronatest vorweisen. Vor Ort müsste das von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kontrolliert werden. Der Bezirksamtssprecher Mike Schlink erläutert, dass das aus Kapazitätsgründen nicht möglich sei. Harsche Kritik kommt aus der SPD. Dazu Andreas Bernau, Spre-

cher der SPD-Fraktion im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport: „Das Wildgehege Klövensteen ist ein wunderschöner Ort für Familien, um die Natur genießen und mehr über Tiere erfahren zu können. Gerade für Familien mit niedrigem Einkommen muss der Bezirk während der Corona-Epidemie Angebote in der freien Natur schaffen. Es kann nicht sein, dass sich das Bezirksamt hier querstellt und auf mangelnde Kapazitäten verweist. Wenn Gelder dafür da sind, zusätzliche Stellen für die Verkehrsberuhigung in Ottensen zu schaffen, dann müssen auch für das Wildgehege Klövensteen Kapazitäten da sein. Das ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.“ Unterstützung

erfährt das Vorhaben auch von der Bürgerschaftsabgeordneten aus den Elbvororten, Philine Sturzenbecher (SPD). „Gerade in der jetzigen Phase der Pandemie brauchen wir jede Möglichkeit für die Freizeitgestaltung im Freien. Mit den Corona-Maßnahmen verlangen wir unseren Mitmenschen eine Menge ab. Dafür brauchen sie einen Ausgleich. In Senat und Bürgerschaft haben wir deshalb dafür gesorgt, dass Botanische Gärten und Zoos wieder öffnen dürfen. Die Universität hat in kürzester Zeit den Loki-Schmidt-Garten mit einem hervorragenden Corona-Konzept geöffnet. Warum es dem Bezirksamt Altona noch immer nicht gelungen ist, ein tragfähiges Hygienekonzept für einen

Besuch im Wildgehege Klövensteen vorzulegen, ist mir schlicht ein Rätsel“, so die Bürgerschaftsabgeordnete. Philine Sturzenbecher verweist auch auf die soziale Verantwortung des Bezirks: „Das Wildgehege ist insbesondere für Familien wichtig, deren Einkommen nicht immer eine Eintrittskarte für Hagenbeck oder andere Wildparks im Umland hergibt.“ Allgemeines Kopfschütteln ruft das Statement des Bezirksamtssprechers Mike Schlink hervor: „Wenn die Eindämmungsverordnung des Senats es uns ermöglicht, das Wildgehege wieder ohne Terminreservierung, Einlasskontrollen, Testprüfung etc. zu öffnen, dann legen wir auch sehr gerne wieder los.“ Na dann... rcl

**Aber durch die Initiative der SPD-Bezirksfraktion kam es dann doch anders.....siehe nächste Seite.**

### Baum am Beselerplatz droht auseinanderzubrechen

# 140 Jahre alte Rotbuche wird gefällt

Eine 140 Jahre alte Rotbuche am Beselerplatz in der Nähe der S-Bahn Haltestelle Othmarschen muss aus Sicherheitsgründen kurzfristig gefällt werden. Der Baum an dem belebten Platz kann mittelfristig auch mithilfe von Kronensicherungen nicht mehr vor dem Auseinanderbrechen bewahrt werden.

Bei Baumkontrollen am letzten Freitag auf dem Beselerplatz in Othmarschen wurde festgestellt, dass eine ältere Rotbuche akut bruchgefährdet ist.

Der Baum mit einem Stammumfang von 361 cm wurde im Jahr 1880 gepflanzt. Er wurde bereits in der Vergangenheit durch Kronensicherungen vor dem Auseinanderbrechen bewahrt und durch die Abteilung Stadtgrün in kurzen Intervallen auf Standsicherheit geprüft. Die aktuelle Kontrolle ergab, dass die Stabilität des Baumes aufgrund starker Querrissbildung nicht mehr zu gewährleisten ist.

Die Buche steht an einer stark befahrenen Straße und an einem belebten Platz in der Ortsmitte Othmarschens. Da ein Erhalt des Baumes nicht mehr möglich ist, muss die Buche kurzfristig gefällt werden. Ersatzpflanzungen auf dem Beselerplatz sind für Herbst 2021 vorgesehen.

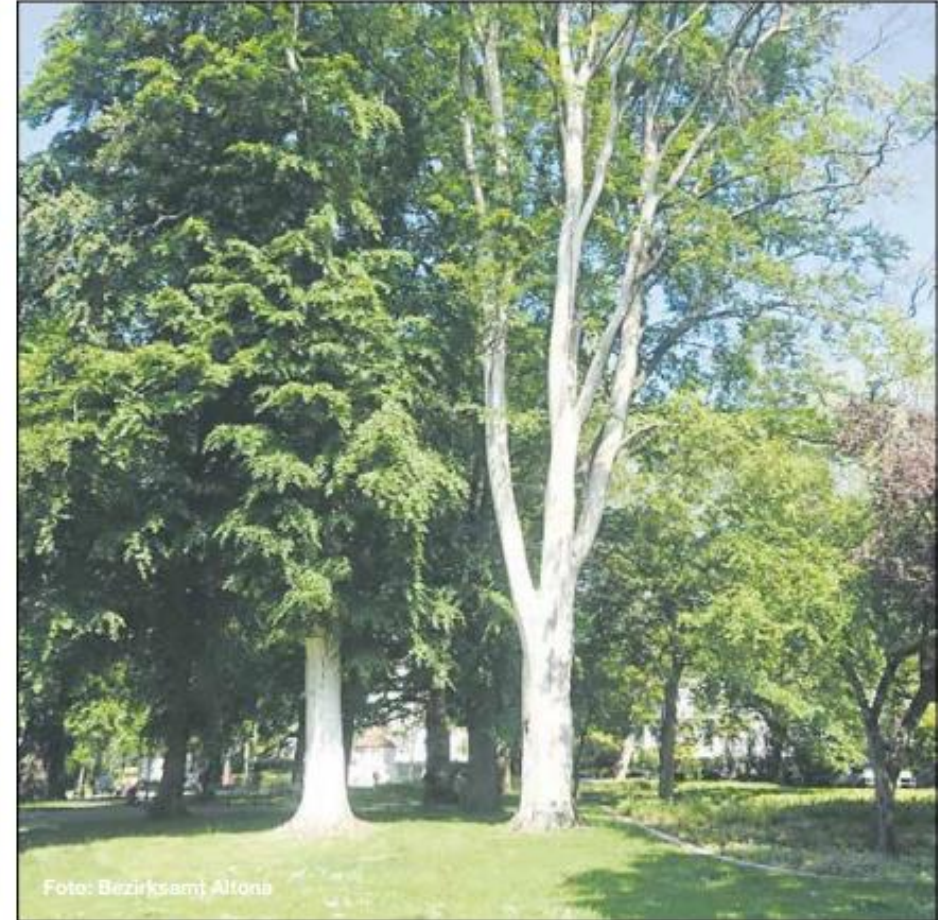


Foto: Bezirksamt Altona



## Information für die Presse

10. Juni 2021

**Das Wildgehege Klövensteen öffnet probeweise wieder!**

**Bezirksamt gibt Widerstand gegen die Öffnungsforderung der SPD auf!**

**Das Wildgehege Klövensteen ist voraussichtlich an diesem Wochenende wieder für Besucherinnen und Besucher kostenfrei zugänglich. Erstmals aber nur probeweise. Soviel geht aus der Antwort auf eine kleine Anfrage des SPD-Abgeordneten Andreas Bernau an das Bezirksamt hervor. So wird ein, bereits Anfang Mai, auf SPD-Initiative, gefasster Beschluss des Hauptausschusses umgesetzt. Basierend auf den Erfahrungen des Wochenendes will das Bezirksamt dann über die dauerhafte Wiedereröffnung des Wildgeheges entscheiden.**

Dazu Andreas Bernau, Sprecher der SPD-Fraktion Altona für Grün, Naturschutz und Sport: „Toll, dass das Wildgehege Klövensteen wohl an diesem Wochenende wieder für Besucherinnen und Besucher öffnet. Gerade für Familien mit niedrigen Einkommen ist es ein schöner Ort um die Natur genießen und mehr über Tiere erfahren zu können. Wir hoffen sehr, dass die Öffnung im Anschluss an dieses Wochenende dann dauerhaft vollzogen wird.“

Das Wildgehege Klövensteen war Corona-bedingt im November vergangenen Jahres geschlossen worden. Die damalige Schließung war auf Grund hoher Infektionszahlen in der gesamten Stadt Hamburg nachvollziehbar. Aus SPD-Sicht nicht nachvollziehbar ist aber, dass sich das Bezirksamt mit der Wiedereröffnung des Wildgeheges so schwergetan hat. Die Eindämmungsverordnung der Stadt Hamburg hätte bereits im Mai eine Wiedereröffnung des Wildgeheges unter Einhaltung eines Hygienekonzepts ermöglicht. Hierfür wollte das Bezirksamt aber keine Kapazitäten bereitstellen.

„Die SPD-Fraktion hat sich sehr dafür eingesetzt, dass das Bezirksamt andere Prioritäten setzt und die Wiedereröffnung des Wildgeheges aktiv angeht. Dafür haben wir sogar konkrete Vorschläge unterbreitet. Leider hat da der Wille der Verwaltung gefehlt unsere politischen Beschlüsse schnell umzusetzen, hier müssen wir den Finger in die Wunde legen“, so Bernau weiter.

„Wir hätten den Menschen in Altona gerne schon im Mai eine Alternative zu kostenpflichtigen Zoos und Tiergehegen geboten und wundern uns sehr, dass beispielsweise der Botanische Garten so schnell ein Hygienekonzept erarbeiten kann und das Bezirksamt das nicht hinbekommt, das muss besser werden“, so Bernau abschließend.

Weitere Informationen zur probeweisen Wiedereröffnung des Wildgeheges sollen zeitnah durch das Bezirksamt mitgeteilt werden. Man darf gespannt sein!

**Besucher\*innen können kommen Wildgehege Klövensteen wird erneut geöffnet**

**Altonas Wildpark öffnet seine Pforten ein weiteres Mal: Nach dem Testlauf am vergangenen Wochenende hat das Bezirksamt Altona entschieden, dass das Wildgehege Klövensteen auch am 19. sowie 20. Juni den Publikumsbetrieb erneut aufnehmen kann.**

Das Bezirksamt Altona blickt dabei zufrieden auf die Öffnung des Wildgeheges Klövensteen am vergangenen Wochenende zurück. Bei dem Testbetrieb unter Corona-Auflagen hatten am Sonnabend etwa 350 Besucher\*innen die Anlage besucht, am Sonntag waren es insgesamt etwa 700 Besucher\*innen.

Der Einlass und Aufenthalt an beiden Tagen erfolgte problemlos. Aufgrund dieser Erkenntnis wird es auch am kommenden Wochenende eine Öffnung geben. Grundlage hierfür ist ein umfangreiches Hygienekonzept, welches unter anderem den Einlass über den Haupteingang inklusive Registrierung per „Luca“-App beinhaltet.

Damit im Wildgehege Abstände eingehalten werden können, wird die Anzahl der Besucher\*innen, die sich zeitgleich auf dem Gelände aufhalten dürfen, auf maximal 500 Personen begrenzt. Außerdem wird es im Sinne der Kontaktvermeidung eine Einbahnstraßenregelung geben, welche sich bereits in der Vergangenheit bewährt hat.



Die Öffnung des Wildgeheges Klövensteen erfolgt zunächst nur am Samstag, den 19. Juni sowie am Sonntag, den 20. Juni. Geplant sind Besuchszeiten von 10 bis 18 Uhr. Letzter Einlass ist um 17.30 Uhr. An einer generellen Öffnung, auch unter der Woche, wird mit Hochdruck gearbeitet. Dies hängt aber auch damit zusammen, inwieweit dem Bezirksamt Altona dann Personal zur Verfügung steht.

**Die Hartnäckigkeit der SPD-Bezirksfraktion hat sich gelohnt !**

## Information für die Presse

7. Juni 2021

### **Altonaer Fischmarkt jetzt wieder eröffnen!**

**Die SPD-Fraktion Altona fordert die sofortige Wiedereröffnung des Altonaer Fischmarkts. Angesichts zahlreicher Lockerungsschritte bei der Eindämmungsverordnung und eines vorliegenden Hygienekonzeptes ist es nicht länger tragbar diese Hamburger Institution geschlossen zu halten. Ein entsprechender SPD-Antrag soll an diesem Donnerstag (10. Juli) im Hauptausschuss der Bezirksversammlung diskutiert werden.**

Dazu Andreas Bernau, Sprecher der SPD-Fraktion Altona für Umwelt, Klima und Verbraucherschutz: „Politik und Verwaltung sind jetzt gefordert ein Zeichen zu setzen, dass uns die Existenz des Altonaer Fischmarkts wichtig ist! Seit über einem Jahr müssen die Schaustellerinnen und Schausteller auf ihre Einnahmen verzichten, das kann nicht mehr lange gut gehen. Wir reden dann auch davon, dass der Fischmarkt vielleicht nie wieder das wird, was er mal war. Eines der großen Hamburger Wahrzeichen! Das müssen wir entschlossen verhindern.“

Der Altonaer Fischmarkt ist im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus bereits seit Mitte März 2020 geschlossen. Die lange Schließung bedroht die Zukunft der Schaustellerinnen und Schausteller und damit dieser über 300 Jahre alten Altonaer und Hamburger Institution. Eine bereits für Oktober 2020 angedachte Wiedereröffnung des Fischmarktes wurde vor dem Hintergrund der damals stark ansteigenden Corona-Neuinfektionen verschoben.

„Mit einem stabilen Inzidenzwert von weit unter 50 sind wir jetzt endlich an einem Punkt angelangt, an dem man den Fischmarkt verantwortungsvoll wieder öffnen kann. Das Bezirksamt sollte jetzt schnell feststellen, ob das Hygienekonzept aus dem Herbst vergangenen Jahres so noch nötig ist und dann in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden und den Schaustellerinnen und Schaustellern alles für die Öffnung des Fischmarktes vorbereiten. Gegebenenfalls sollte auch über die Möglichkeit nachgedacht werden den Fischmarkt als Modellprojekt zu öffnen“, so Bernau weiter.

Das Hygienekonzept zur Wiedereröffnung des Fischmarkts aus dem Herbst 2020 sieht u. a. eine Einbahnstraßenregelung mit nur einem Ein- und Ausgang vor. 20 Sicherheitskräfte sollen für Ordnung sorgen und dürfen insgesamt nur 500 Besucherinnen und Besucher und 60 Händlerinnen und Händler einlassen. Für die Finanzierung dieser Maßnahmen stellten Wirtschafts- und Finanzbehörde zusätzliche Mittel zur Verfügung.

„Ich habe die Hoffnung, dass der Fischmarkt vielleicht bereits Ende Juni/Anfang Juli wieder öffnen kann. Das Bezirksamt muss dafür aber Sorge tragen, dass es bei der Wiedereröffnung des Fischmarktes nicht wieder zu peinlichen Verzögerungen wie im vergangenen Herbst kommt, als erst kein Sicherheitspersonal gefunden werden konnte und die Verantwortlichen dann von der Infektionslage überholt wurden“, so Bernau abschließend.



# Altonaer Fischmarkt jetzt wieder eröffnen!



Foto: Public Address

Leckeres an den Ständen auf dem Fischmarkt.

Die SPD-Fraktion Altona fordert die sofortige Wiedereröffnung des Altonaer Fischmarkts. Angesichts zahlreicher Lockerungsschritte bei der Eindämmungsverordnung und eines vorliegenden Hygienekonzeptes ist es nicht länger tragbar diese Hamburger Institution geschlossen zu halten. Ein entsprechender SPD-Antrag soll an diesem Donnerstag (10. Juni) im Hauptausschuss der Bezirksversammlung diskutiert werden.

Dazu Andreas Bernau, Sprecher der SPD-Fraktion Altona für Umwelt, Klima und Verbraucherschutz: „Politik und Verwaltung sind jetzt gefordert ein Zeichen zu setzen, dass uns die Existenz des Altonaer Fischmarkts wichtig ist! Seit über einem Jahr müssen die

Schaustellerinnen und Schau- steller auf ihre Einnahmen verzichten, das kann nicht mehr lange gut gehen. Wir reden dann auch davon, dass der Fischmarkt vielleicht nie wieder das wird, was er mal war. Eines der großen Hamburger Wahrzeichen! Das müssen wir entschlossen verhindern.“ Der Altonaer Fischmarkt ist im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus bereits seit Mitte März 2020 geschlossen. Die lange Schließung bedroht die Zukunft der Schaustellerinnen und Schausteller und damit dieser über 300 Jahre alten Altonaer und Hamburger Institution. Eine bereits für Oktober 2020 angedachte Wiedereröffnung des Fischmarktes wurde vor dem Hintergrund der damals stark ansteigenden Corona-Neuinfektionen verschoben.

„Mit einem stabilen Inzidenzwert von weit unter 50 sind wir jetzt endlich an einem Punkt angelangt, an dem man den Fischmarkt verantwortungsvoll wieder öffnen kann. Das Bezirksamt sollte jetzt schnell feststellen, ob das Hygienekonzept aus dem Herbst vergangenen Jahres so noch nötig ist und dann in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden und den Schaustellerinnen und Schaustellern alles für die Öffnung des Fischmarktes vorbereiten. Gegebenenfalls sollte auch über die Möglichkeit nachgedacht werden den Fischmarkt als Modellprojekt zu öffnen“, so Bernau weiter. Das Hygienekonzept zur Wiedereröffnung des Fischmarktes aus dem Herbst 2020 sieht u. a. eine Einbahnstraßenregelung mit nur einem Ein- und Aus-



Setzt sich für die Öffnung ein: Andreas Bernau

gang vor. 20 Sicherheitskräfte sollen für Ordnung sorgen und dürfen insgesamt nur 500 Besucherinnen und Besucher und 60 Händlerinnen und Händler einlassen. Für die Finanzierung dieser Maßnahmen stellen Wirtschafts- und Finanzbehörde zusätzliche Mittel zur Verfügung. „Ich habe die Hoffnung, dass der Fischmarkt vielleicht bereits Ende Juni/Anfang Juli wieder öffnen kann. Das Bezirksamt muss dafür aber Sorge tragen, dass es bei der Wiedereröffnung des Fischmarktes nicht wieder zu peinlichen Verzögerungen wie im vergangenen Herbst kommt, als erst kein Sicherheitspersonal gefunden werden konnte und die Verantwortlichen dann von der Infektionslage überholt wurden“, so Bernau abschließend.



Die Attraktion auf dem Fischmarkt: Aale-Dieter



Man trifft sich in der Fischauktionshalle.





## In der Hamburger Bürgerschaft beschlossen:

# 630.000 Euro für neues Sportzentrum SV Lurup!

Die Luruper Nachrichten haben in ihrer Ausgabe am 9. Dezember 2020 erstmalig über die Planungen des SV Lurup berichtet, an der Flurstraße ein neues Vereinssportzentrum zu errichten. Nun nimmt die Realisierung Gestalt an. Mit einem Haushaltsantrag unterstützen die rot-grünen Regierungsfractionen den Neubau des Sportzentrums für den SV Lurup mit 630.000 Euro aus dem Sanierungsfonds. Dazu Frank Schmitt, Abgeordneter der SPD-Bürgerschaftsfraction aus Lurup und Mitglied im Ausschuss für Verfassung und Bezirke: „Der SV Lurup ist als Quartiersverein Kümmerer vor Ort und verlässlicher Anker für Groß und Klein in Lurup und im Osdorfer Born. Mit einem neuen sportorientierten Quartierszentrum, dass aufsuchend in die Stadtteile hineinwirkt, kann der Verein auch für die nächsten 100 Jahre ein gesellschaftspolitischer Motor sein.“ Der SV Lurup von 1923 e.V. feiert im nächsten Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Der Verein ist ein klassischer Quartiersverein und bietet seinen rund 2000 Mitgliedern (vor der Corona-Pandemie) ein vielfältiges Sportangebot für alle Ge-



**Vorstand und Geschäftsführung freuen sich über die Nachricht der beiden Wahlkreisabgeordneten Filiz Demirel (Grüne) und Frank Schmitt (SPD), dass die Bürgerschaft den Neubau des Vereinssportzentrums des SV Lurup an der Flurstraße unterstützt. Von links nach rechts: Wiebke Weisenbach (Schatzmeisterin), Susanne Otto (1. Vorsitzende), Filiz Demirel (Grüne), Frank Schmitt (SPD), Norman Waschow (kommissarischer 2. Vorsitzender), Jörg Esser – Geschäftsführung.**

nerationen. Das 1976 erbaute Vereinsheim hält den modernen und bedarfsgerechten Anforderungen eines Vereinssportzentrums nicht mehr stand. Der geplante Neubau wird vielen Sportlerinnen und Sportlern eine hervorragende

Möglichkeit bieten, sich aktiv zu bewegen und so das Sportangebot in Lurup vergrößern.

*Ausführlichere Informationen zum Neubau im Innenteil dieser Ausgabe*

Bürgerschaft bewilligt bis zu 630.000 Euro Unterstützung

# Neues Vereinssportzentrum für den SV Lurup

Die Luruper Nachrichten haben in ihrer Ausgabe am 9. Dezember 2020 erstmalig über die Planungen des SV Lurup berichtet, an der Flurstraße ein neues Vereinssportzentrum zu errichten. Mit einem Haushaltsantrag unterstützen die rot-grünen Regierungsfractionen den Neubau des Sportzentrums für den SV Lurup mit 630.000 Euro aus dem Sanierungsfonds. Mit dem Neubau kann sich der Verein strukturell und räumlich neu aufstellen und seine Angebote ausweiten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Gesamtkosten in Höhe von sechs Millionen Euro werden aus den hiermit bereitgestellten Mitteln des Sanierungsfonds, aus Eigenmitteln des Vereins, Sportfördermitteln des Hamburger Sportbundes, RISE-Mitteln, dem investiven Quartiersfonds und investiven Mitteln der Bezirksversammlung Altona sichergestellt. Dazu Frank Schmitt, Abgeordneter der SPD Bürgerschaftsfraction aus Lurup und Mitglied im Ausschuss für Verfassung und Bezirke: „Der SV Lurup ist als Quartiersverein Kümmerer vor Ort und verlässlicher Anker für Groß und Klein in Lurup und im Osdorfer Born. Mit einem neuen sportorientierten Quartierszentrum, dass aufsuchend in die Stadtteile hineinwirkt, kann der Verein auch für die nächsten 100 Jahre ein gesellschaftspolitischer Motor sein. Niedrigschwellige Bewegungsangebote für alle, Kooperationen mit den Schulen im Stadtteil, nachhaltige stabilisierende Arbeit mit Quartiersnutzen und präventive Gesundheitsprogramme können im neuen Sportzentrum zu einem guten Ganzen wachsen. Es freut mich sehr, dass wir mit

bis zu 630.000 Euro aus dem Sanierungsfonds dieses wichtige Vorhaben für eine gute Quartiersentwicklung seitens der Bürgerschaft unterstützen können.“ Dazu Filiz Demirel, Abgeordnete der Grünen Bürgerschaftsfraction aus Osdorf: „Der SV Lurup feiert im Jahr 2023 sein 100-jähriges Bestehen. Für die Menschen im Stadtteil ist der Verein mehr als nur ein Sportanbieter. Er bedeutet Heimat, Freundschaft, soziales Miteinander und Teilhabe. Mit unserem Antrag helfen wir dabei, den SV Lurup für die Zukunft breit aufzustellen. Eine vorangegangene Machbarkeitsstudie hat deutlich gezeigt, dass das bestehende Vereinshaus nicht sanierungswürdig ist, deshalb ist ein Neubau erforderlich. Mit neuen attraktiven Angeboten sollen möglichst viele Menschen angesprochen, zu sportlichen Aktivitäten motiviert und die Lebensqualität im Stadtteil verbessert werden. Der barrierefreie und klimaschutzgerechte Neubau ist auch zur Nutzung für Initiativen, Träger und Vereine aus dem Stadtteil offen. Denn das neue Sportzentrum des SV Lurup wird sein Angebot mit Schlüsselprojekten vor Ort, wie der Community School und dem Stadtteilcampus abstimmen. Dadurch können niedrigschwellige, kostenlose und vereinigungsgebundene Angebote außerhalb des Sportzentrums und insbesondere in den einkommensschwächeren Vierteln realisiert werden.“ Der SV Lurup von 1923 e.V. ist ein klassischer Quartiersverein und bietet seinen rund 2000 Mitgliedern (vor der Corona-Pandemie) ein vielfältiges

Sportangebot für alle Generationen. Neben dem Betrieb einer Kindertagesstätte setzt sich der Verein stark für die Integration der Menschen im Stadtteil ein. Lurup und der angrenzende Stadtteil Osdorf weisen im stadtweiten Vergleich deutlich benachteiligte sozialräumliche und städtebauliche Strukturen auf, weshalb beide Stadtteile in das Rahmenprogramm integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) aufgenommen wurden, um die Lebensqualität und Lebensbedingungen der Menschen vor Ort in Lurup und Osdorf zu verbessern und die Quartiere baulich aufzuwerten. Der SV Lurup ist dabei auch ein wichtiger Faktor in der Quartiersentwicklung, da die Verbesserung der Sport- und Bewegungsangebote ein wichtiger Aspekt im Prozess der Gebietsentwicklung darstellt. Das 1976 erbaute Vereinsheim hält den modernen und bedarfsgerechten Anforderungen eines Vereinssportzentrums nicht mehr stand. „Mit der Entscheidung der Bürgerschaft, dieses Projekt mitzufinanzieren, geben wir dem SV Lurup ein wichtiges Signal, das wir seine Arbeit wertschätzen“, so Juliane Timmermann, sportpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraction. Der Verein hat bereits ein Neubaulkonzept vorgestellt: Unter einem Dach sollen die verschiedensten Angebote realisiert werden, die sowohl für Erwachsene als auch für Kinder sehr viele Möglichkeiten bieten. Es soll unter anderem Turn- und Tanzangebote, Reha-Sport und Selbstverteidigungsangebote geben. Darüber hinaus ist es geplant, Integrationssport in geschützten Räumlichkeiten anzubieten.

Das Konzept wird abgerundet durch ein Stadtteilcafé sowie einen Mehrzwecksaal. Am heutigen Mittwoch berät der Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft der Bezirksversammlung Altona ab 18 Uhr unter anderem auch über die Weiterentwicklung des Konzeptes des SV Lurup-Hamburg von 1923 e.V. Diese Sitzung wird als Video-/Telefonkonferenz abgehalten und öffentlich übertragen. Der Live-Stream kann unter <https://t1p.de/ArSW09062021> abgerufen werden. Julian Glau, Luruper Bezirksabgeordneter der SPD-Fraction und Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und regionale Stadtteilentwicklung dazu: „Wir haben uns frühzeitig trotz angespannter Haushaltslage für die Finanzierung des neuen Vereinsheims des SV Lurup stark gemacht. Das Signal ist klar: Wo neuer Wohnraum geschaffen wird, muss auch der Stadtteil konsequent weiterentwickelt werden. Während es bisher an örtlichen Angeboten fehlte, werden die Luruper künftig eines des modernsten Sportzentren der Stadt nutzen können.“ Der sportpolitische Sprecher der SPD-Bezirksfraction Altona Andreas Bernau ergänzt: „In Altona konnten wir in den letzten Jahren zum Thema Sport einiges anschieben und umsetzen. Dieses führen wir nun an der Flurstraße fort und sorgen so für eine weitere Sportmöglichkeit in Lurup. Der Neubau wird vielen Sportlerinnen und Sportler eine hervorragende Möglichkeit bieten, sich aktiv zu bewegen und so das Sportangebot in Lurup vergrößern.“



„In Hamburg einmalig“: Biker freuen sich auf diese Piste

Quelle: Morgenpost 22.06.2021

**Happy End im Volkspark: Die Mountainbike-Anlage im Grünen ist bald zurück. Rund zwei Jahre wurde geplant und am perfekten Konzept gefeilt. Jetzt sind die Bauarbeiten im vollen Gang – und die Biker mehr als glücklich.**

Über steile Rampen springen oder scharfe Kurven abfahren: Im Bereich der alten Kiesgrube nahe der Nansenstraße entsteht im Altonaer Volkspark ein Traum-Parcours für Mountainbikes. Das Gebiet wurde wegen seiner kesselartigen Form schon seit Jahren inoffiziell als Mountainbike-Piste genutzt und von Bikern auf eigene Faust ausgebaut. Doch laut dem Bezirksamt Altona war die „wilde“ Piste nicht sicher und schadete zudem der Natur: Bodenerosion wurde befördert, Bäume bis zum Absterben beschädigt und wilde Tiere gestört, so das Amt. Nachdem die Strecke lange geduldet worden war, war 2018 deshalb Schluß. Die selbstgebauten Pistenelemente wurden abgerissen.



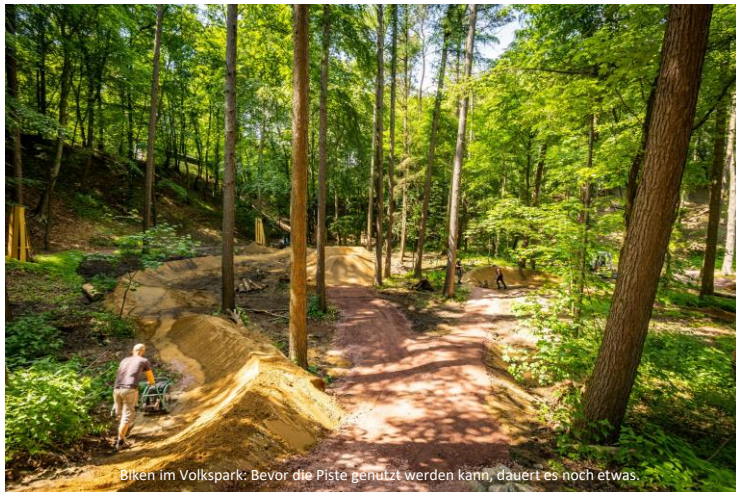
\*Happy End im Volkspark: Mika Blöchl (r), Matthias Faber (m) und Marcel Riedel (l) helfen als Nutzer-Heiße mit

### **Neuer Bikepark in Hamburg:**

Biker und Stadt arbeiteten zusammen

Dafür soll ein neuer, sicherer Bikepark her, denn eigentlich befürwortet der Bezirk das sportliche Biken in dem Gebiet – insbesondere von Jugendlichen. 290.000 Euro wurden für den Bau veranschlagt, 2019 wurde mit den Planungen begonnen.

Jetzt, fast zwei Jahre später, entsteht hier eine 7000 Quadratmeter große Anlage mit mehreren Strecken, Kids-Pumptrack und einem Pavillon – und die Biker sind zufrieden: „Wir sind überwältigt, was daraus geworden ist. Unserer Erwartungen wurden deutlich übertroffen“, sagt Matthias Faber zur MOPO. „Wir können es gar nicht abwarten hier zu fahren.“



Biken im Volkspark: Bevor die Piste genutzt werden kann, dauert es noch etwas

Der 51-Jährige war gemeinsam mit Mika Blöchl (17) und dessen Vater sowie weiteren Offroad-begeisterten Radlern die treibende Kraft hinter dem Projekt. Solch ein Parcours sei einmalig in Hamburg. „Es ist toll, dass uns die Stadt die Gelegenheit gegeben hat, uns hier zu verwirklichen“, freut sich der Presse- und Kommunikationsmanager. So brachten die Beteiligten ihre Vorschläge und Ideen in Workshops mit ein und helfen jetzt vor Ort tatkräftig mit, um ihren Traumkurs zu verwirklichen.

**Andreas Bernau:**

**Wir haben im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport das Projekt sehr gerne unterstützt. Hier bietet sich eine weitere Möglichkeit für den Sport in der Natur.**





Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich		

**Beleuchtete Joggingstrecke im Altonaer Volkspark - finale Beschlussfassung und zeitnahe Umsetzung**  
Antrag der Fraktionen SPD, CDU, FDP, Grüne und Linke

Seit 2018 beschäftigt sich die Bezirksversammlung-Altona und der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport mit dem Thema „Beleuchtete Joggingstrecke“ im Altonaer Volkspark, um den Sportler\*innen auch in den dunkleren Jahreszeiten eine Möglichkeit der sportlichen Betätigung zu bieten. Dabei wurde die Problematik beraten, dass zum einen die Beleuchtung der Laufstrecke um die große Spielwiese für den Freizeitsport bedeutend ist, zum anderen keine negativen Auswirkungen auf die Tierwelt, insbesondere auf die Fledermäuse, durch die Ausleuchtung erfolgen dürfe (dazu die Drs. Nr. 20-5086; 21-1164; 21-1260 und 21-1604).

Zur Finanzierung stehen 150.000 Euro aus dem Vertrag mit dem HSV zur Erstellung eines Lauftreffs, der nicht realisiert wurde, sowie 250.000 Euro aus dem investiven Quartierfonds zur Verfügung. Der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport hat sich in der Sitzung am 01.06.2021 zum Thema Artenschutz und Beleuchtung, mit entsprechenden Experten der BUKEA, der Hamburger Verkehrsanlagen und des Fledermaus-Zentrum ausgetauscht. Hier bietet sich die Chance, eine für Hamburger Grünanlagen beispielhafte Beleuchtung zu installieren. Um die in diesem Bereich nachgewiesenen Quartierstandorte der Fledermäuse (Braunen Langohr „Plecotus auritus“) nicht zu gefährden, wurden verschiedene Voraussetzungen und Rahmenbedingungen abgesprochen.

Der Hauptausschuss möge in Vertretung für die Bezirksversammlung folgendes beschließen:

**Petition:**

Das Bezirksamt-Altona wird gebeten,.....

- ein neues Angebot der HHVA einzuholen, in dem möglichst fledermausfreundliche Beleuchtungskörper bis max. 2.700 Kelvin und Masthöhen von max. 3,50m, eingeplant werden. Dabei soll die Strecke vom 01.09.-15.05. eines jeden Jahres ab Einsetzen der Dunkelheit bis max. 22:00 Uhr beleuchtet werden und zum Ende der Beleuchtungszeit langsam abdunkeln, damit Sportler\*innen nicht von der schlagartigen Abschaltung überrascht werden und es ggf. zu Unfällen kommt.
- das unter Punkt 1 angeforderte Angebot der HHVA von Herrn Gloza-Rausch (Fledermaus-Zentrum ) fachlich nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz bewerten und die bauliche Ausführung - vorbehaltlich der artenschutzrechtlichen Genehmigung - gutachterlich begleiten zu lassen.
- die notwendige Verkabelung durch die Stromnetz Hamburg GmbH zu klären. Dabei müssen naturschutzrechtliche Belange bei den Baumaßnahmen berücksichtigt werden.
- nach erfolgter Beauftragung und baulicher Umsetzung, die Joggingstrecke vom 16.05.-31.08. eines jeden Jahres nicht zu beleuchten, um in diesem Zeitraum die Fledermäuse in ihrem Wochenstubenquartier und bei der Nahrungssuche nicht zu stören. Entsprechende Informationsschilder zum Beleuchtungszeitraum (in welcher Zeit die Beleuchtung eingeschaltet ist) sind an den Zugängen zu installieren.
- sollten die 400.000 Euro nicht zur Realisierung ausreichen, mit der Behörde für Inneres und Sport (BIS) Gespräche mit dem Ziel zu führen, dass weitere finanzielle Mittel über Active City und/oder dem Parksportprogramm zu generieren sind.
- eine Fertigstellung der Beleuchtungsanlage zum 1.Quartal 2022 zu realisieren.

Quelle: Luruper Nachrichten 16.06.2021

# Einen kulturellen Treffpunkt für Bahrenfeld schaffen!

Die SPD-Fraktion Altona setzt sich dafür ein, für den, im Zuge der Überdeckelung der A7 wieder zusammenwachsenden, Stadtteil Bahrenfeld einen neuen kulturellen Treffpunkt zu schaffen. Hierfür hat die SPD-Fraktion eine Altbauvilla am Bahrenfelder Marktplatz 17 ins Auge gefasst, die zurzeit im Besitz der SAGA ist. In der Bezirksversammlung wurde über die SPD-Initiative beraten. Dazu Patrick Müller-Constantin SPD-Wahlkreisabgeordneter für Altona-Nord und Bahrenfeld-Ost und SPD-Sprecher im Ausschuss für Wirtschaft und regionale Stadtentwicklung: „Bahrenfeld wächst – und wächst zusammen: Die Nachverdichtung Richtung Ottensen und Altona-Nord, die Entstehung der Science City und der Lärmschutztunnel über die A7 lassen den Stadtteil immer größer werden. Damit dieses Zusammenwachsen nicht nur räumlich, sondern auch nachbarschaftlich stattfinden kann, braucht es Raum für Begegnungen, Austausch und Engagement. Einen kulturellen Treffpunkt! Um einen solchen

Standort zu schaffen haben wir jetzt mit der Altbauvilla am Bahrenfelder Marktplatz erst-

die SAGA denkbar ist die Altbauvilla an einen gemeinnützigen Träger zu geben, der einen



Die Altbauvilla am Bahrenfelder Marktplatz 17

mals eine konkrete Räumlichkeit ins Auge gefasst.“ Die SPD-Fraktion möchte nun feststellen lassen, ob es für

solchen Ort für kulturellen Austausch und Begegnungen schafft. Hierzu sollen zeitnah Gespräche geführt werden.

„Wenn Bahrenfeld mit der Science City ein Standort der Grundlagenforschung mit internationalem Ruf werden soll, genügt es nicht, nur die Forschungs- und Studieneinrichtungen zu errichten. Im Umfeld einer solchen Universität muss es eine adäquate Kultureinrichtung geben. Sie sollte eine Brücke vom traditionellen zum neuen Bahrenfeld sein. Das könnte besonders mit der Backsteinvilla am Bahrenfelder Marktplatz gelingen. Ihre zentrale Lage in Bahrenfeld, in unmittelbarer Nähe zur Science City und zur Steenkamp Siedlung, macht sie zum idealen Ort um Forschung mit Kultur zu verbinden,“ ergänzt Maik Packmohr, zubenannter Bürger für die SPD-Fraktion aus dem Stadtteil Bahrenfeld. Weiterhin sieht der SPD-Antrag vor, nach Möglichkeit, auf dem Grundstück der Villa zusätzlich Wohnraum für vorrangig wohnungssuchende Menschen zu schaffen. Ein entsprechender Prüfauftrag hierzu soll durch das Bezirksamt Altona durchgeführt werden.

# TERMINE

- 23.06.2021 – 18:00 Uhr Mentorentreffen der Altonaer SPD
- 28.06.2021 – 11:00 Uhr Ortstermin Blankenese
- 05.08.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 06.08.2021 – 16:00 Uhr Fraktionsseminar
- 09.08.2021 – 25.08.2021 **Auslandsurlaub**
- 26.08.2021 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 07.09.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 09.09.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 13.09.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 23.09.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 30.09.2021 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung

Zoom-Meeting “Bericht aus der Bezirksversammlung” beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/89801802724?pwd=VTZOZTB0cjU5eWxhQUdwWkpnKzdvdz09>

Meeting-ID: 898 0180 2724

Kenncode: 927333







Andreas Bernau

Abgeordneter der Bezirksversammlung Hamburg-Altona

Ausgabe 04-2020



Kontaktmöglichkeiten:

**Andreas Bernau**

Email: [bernau@spdfraktionaltona.de](mailto:bernau@spdfraktionaltona.de)

Festnetz: 040 – 181 232 53, Mobil: 0172 – 783 12 04

Homepage: [www.andreas-bernau.de](http://www.andreas-bernau.de)



**SPD-Bezirksfraktion**

Geschäftszimmer



Email: [info@spdfraktionaltona.de](mailto:info@spdfraktionaltona.de)

Festnetz: 040 – 389 53 32

[www.spdfraktionaltona.de](http://www.spdfraktionaltona.de)



Fachsprecher für Klimaschutz, Umwelt,  
Verbraucherschutz, Grün, Naturschutz und Sport

Abgeordneter seit 2011